

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 2 M. 25 Pf., einmonatlich 1 M. 25 Pf., Einzelne Nummern 50 Pf. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserte werden mit 11 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 112.

Sonnabend, den 23. September 1911.

77. Jahrgang.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In der Nacht zum heutigen Freitag hat endlich wieder einmal der so dringend nötige Regen eingekehrt, hoffentlich hält er aber auch einmal längere Zeit an. Die Wettervorherlage lautet leider nicht sehr ausrichtreich, sagt sie doch: Die Situation gestattet leider noch keine Aussicht auf die für Flüsse und Schiffsahrt erforderlichen ergiebigen Regen.

Wie aus dem Annoncenteil hervorgeht, findet nächsten Sonntag, den 24. September, die Verteilung der Jagdpachtgelder im Rathaus hier statt.

Wie aus dem Inseratenteil in unserer letzten Nummer zu ersehen war, beabsichtigt der hiesige alte Turnverein am 1. und 3. Oktober die Jahr-Festspiele zur Aufführung zu bringen. Wir nehmen Veranlassung, schon heute auf diese Aufführung besonders hinzuweisen, die eine großartige zu werden verspricht. Sie soll uns zurückführen in die traurige Zeit vom Jahre 1806 ab und uns das Wirken und Arbeiten des Turnvaters Jahr von diesem Zeitpunkt ab bis zum Jahre 1849 in elf Akten vor Augen vorüberziehen lassen. Jeder einzelne Akt bildet ein Ganzes für sich und ist ein jeder wunderbar abgeschlossen. Unter anderem werden folgende Akte mit aufgeführt: 1. Nach Jena und Auerstädt; 2. Gegen die Fremdherrschaft; 3. Der geheime Bund; 4. Das Volk steht auf; 5. Fürs Vaterland; 6. Die Einsegnung des Büchowschen Freiwerks; 7. Verhaftung Jahns usw. Wegen der hierzu erforderlichen zahlreichen Kostüme ist bereits mit einer Kostümfabrik abgeschlossen worden. Der Turnverein wird alle Kräfte aufbieten, um diese Aufführungen zu einer würdigen Jahr-Feier zu gestalten. Der Eintrittspreis ist mit Rücksicht auf die ganz beträchtlichen Ausgaben für Kostüme usw., die der Verein aufwenden muß, äußerst niedrig zu nennen und ein Besuch schon deshalb sehr zu empfehlen.

Die Unterbezirksversammlungen der R. S. Militärvereine des Bundesbezirks Dippoldiswalde finden statt: am 8. Oktober in Reichenau, am 15. Oktober in Sabisdorf und am 22. Oktober in Dittersdorf.

Zur Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Ueber die manchmal rätselhafte Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird aus dem Reußischen geschrieben: In einem Seitentalchen der Elster liegen einige kleine Dörfer, die meist von Kleinbauern und etwas Landwirtschaft treibenden Fabrikarbeitern bewohnt sind. Dort konnte man die Maul- und Klauenseuche fast nur dem Namen nach. Man sollte sie aber gründlich kennen lernen. Es war Ruhe in der Landwirtschaft. Keine Kuh kam aus dem Gehöfte, kein Fremder in den Stall. Da zog die Seuche von Hof zu Hof, von Dorf zu Dorf das Tal abwärts. Alle Vorsichtsmaßregeln waren umsonst. Endlich klärte sich die Sache auf. Die Seuche war in einem Gehöfte des oberen Dorfes ausgebrochen. In den Dörfern hatte man die Gewohnheit, das Tränkwasser mit den Tränkeimern aus dem Bache zu holen. Dadurch war der Ansteckungsstoff weiter getragen worden, so daß kein Haus bis an das Ende des Tales verschont wurde. Nur die oberhalb des zuerst versuchten Gehöftes gelegenen Häuser und die, die ihr Wasser im Hause verwandten, kamen ohne Schaden davon. Zur selben Zeit ließ der Inspektor eines großen Rittergutes seine sämtlichen Leute zusammenkommen, stellte ihnen den großen Schaden vor, den die Seuche in dem 60 Röße enthaltenden Stalle anrichten könne, und ermahnte dringend, jene Gegend bis auf weiteres zu meiden, auch keine nachlässigen Besuche aus jener Gegend zu empfangen. Wochenlang blieb Ruhe. Auf einmal war die Seuche da. Ein Futternecht hatte es nicht über sich gewinnen können, länger auf einen Besuch bei seiner Liebsten in jenem Tale zu verzichten. Er hatte die Seuche eingeschleppt und so unberechenbaren Schaden durch seinen Leichtsinns verursacht.

Der dem Ministerium des Innern zur Verfügung gestellte sogenannte gewerbliche Genossenschaftsfonds ist, soweit er für Beihilfen an Handwerker zur Beschaffung von Antriebs- und Arbeitsmaschinen verwendet werden konnte, völlig erschöpft, so daß weitere Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können.

**Ripsdorf.** Ein eigenartiger Diebstahl ist während der Sommerferien hier verübt worden. Aus der gut verschlossenen Schule wurde während der Abwesenheit des Lehrers, vermußlich unter Anwendung eines Nachschlüssels, das mit dem Jahre 1908 abschließende Hauptbuch aus

der Lehrerwohnung gestohlen. Weil nun der Dieb alle andern Gegenstände unberührt gelassen hat, so ist anzunehmen, daß man ihn nur in einer Person zu suchen hat, die an der Entwendung und Vernichtung des Buches besonderes Interesse hat.

**Altensberg.** In diesen Tagen erfolgte hier die Weiterführung der Telephonkabelleitung von der bisherigen Abzweigstelle in der Dresdner Straße und wurde das Kabel in einem Graben verlegt, der über den Markt herauf die Rathausstraße entlang bis nach dem Postamt führt. Vom Postamt aus gehen nunmehr sämtliche Anschlußleitungen der hiesigen Teilnehmer. Durch den Umbau und Verstärkung der Leitungsdrähte sollen Fernsprechtörungen besonders durch Antraum im Winter nach Möglichkeit ausgeschlossen werden.

**Schellerhau.** Herr Kantor J. Schmidt hier, der nach 40jähriger Lehrtätigkeit — wovon 28 1/2 Jahre auf die hiesige Schule kommen — mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand treten will, wurde am letzten Sonntag durch Herrn Bezirksschulinspektor Kühne in Gegenwart des Schul- und Kirchenvorstands unter ehrender Ansprache des ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene Albrechtskreuz überreicht.

**Glashütte, 21. September.** Nach längerer Ruhepause ist in letzter Zeit die Hilfe unserer Feuerwehr öfters in Anspruch genommen worden. Erst beim Brande in der Zinornamentenfabrik Wärenklau, dann zweimal nachts zu den durch Blitzschlag entstandenen Scheunenbränden in Dittersdorf, wo sie sich Prämien holte, sodann dreimal in einer Woche zu Waldbränden. Gestern abend in der 9. Stunde wurde die Feuerwehr wieder nach Rüdchenhain gerufen, wo ein Schuppen des Wirtschaftsbef. Herrn Hesse abgebrannt ist. Wohnhaus und Scheune sind erhalten worden. Gespriht mußte mit Jauche werden.

**Dresden.** Die 9. ordentliche Landesynode ist am Donnerstag vom Kultusminister Dr. Bed. eröffnet worden. Als Präsident wurde Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf Balthum von Edlshdt, als Vizepräsident Superintendent Geh. Kirchenrat Dr. Hartung (Leipzig) gewählt. — Herr Superintendent Hempel wurde in den Redaktionsauschuß gewählt.

Die Stadtverordneten in Pirna bewilligten eine Anleihe von 200000 Mark für die Herstellung eines Leitungsnetzes zur Elektrizitätsversorgung der Stadt.

**Gittersee.** Mit Hilfe namhafter Unterstützungen ist es dem Ortsauschuß für die Jugend zwischen Schule und Wehrpflicht möglich gewesen, eine Turnhalle mit Vereinszimmern zu erbauen, in der alle die, die sich den Einflüssen der Sozialdemokratie entziehen wollen, ein gemüthliches Heim finden sollen. Die Weihe des Vereinshauses, das seit einigen Wochen als erstes seiner Art in Sachsen vollendet ist, soll morgen Sonnabend stattfinden.

**Aue.** Unter dem Verdachte, in der Nähe von Auerhammer einen Raubanzahl auf ein junges Mädchen versucht zu haben, wurde hier ein arbeitsloser Maurer aus Reußstädt verhaftet. Bei der Gegenüberstellung bezeichnete ihn das Mädchen mit Bestimmtheit als den Täter.

**Aue.** Der am 26. Juli d. J. verstorbene Expedient Friedrich Ernst Kirsten hat dem hiesigen Bürgerverein zur Errichtung eines Bürgerheimes ein Vermächtnis von 3000 Mark ausgelegt.

**Tiefenbrunn i. B., 20. September.** Die drei Kinder eines Gutsbesizers, eine 16jährige Tochter, ein 14jähriger und ein 10jähriger Sohn, fielen eine Flasche mit Alkohol, gossen Wasser darauf, stöpkelten die Flasche zu und wollten sich nun an einer Explosion der Flasche vergnügen. Die Explosion erfolgte aber sofort, und hunderte von Glasplittern mit der heißen Flüssigkeit flogen den Kindern ins Gesicht. Der 14jährige Knabe wurde am schwersten verletzt; er hat das Augenlicht auf beiden Augen eingebüßt, beim 16jährigen Mädchen ist das Augenlicht gefährdet und der 10jährige Knabe erlitt Verletzungen an der Stirn.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die deutsche Regierung bemerkt es mit Bedauern, daß man von verschiedenen Seiten versucht, ihr Knüttel zwischen die Beine zu werfen. Das deutsche Volk kann sich aber darauf verlassen, daß die leitenden Männer im Auswärtigen Amt so viel Anstands- und Ehrgefühl besitzen, daß sie eine schmachvolle Verständigung

mit Frankreich nicht eingehen, um einem Kriege auszuweichen. Die Verhandlungen werden im Vertrauen auf das stärkste Heer der Welt und auf eine gute Flotte weitergeführt. Solange aber Deutschlands Ehre in friedlichen Verhandlungen gewahrt werden kann, soll man nicht mit der Kriegsgefahr spielen, und von den maßgeblichen Persönlichkeiten, in deren Händen unsere Politik ruht, darf man nicht annehmen, daß sie leichtfertig genug sind, vorzeitig mit dem Säbel zu raseln.

Preußens Könige als Regimentskommandeure. Der Kronprinz Wilhelm, der bekanntlich am 15. d. M. unter Stellung à la suite des 1. Garde-Regiments zum Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments ernannt worden ist, hat die Stellung eines Regimentskommandeurs bedeutend später als seine Vorfahren erreicht. Er ist am 6. Mai 1882 geboren, steht also im 29. Lebensjahre. Kaiser Wilhelm II. wurde am 16. September 1885 Oberst und Kommandeur des jetzigen Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam, er war damals 26 1/2 Jahre alt. Er stand bis 27. Januar 1888, also bis zu seinem 29. Geburtstag, an der Spitze des Regiments und wurde dann Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Infanteriebrigade. Kaiser Friedrich wurde am 3. Juli 1856 im Alter von 24 3/4 Jahren Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam; drei Monate später wurde er mit der Führung des 11. Grenadier-Regiments in Breslau beauftragt; er blieb genau ein Jahr in dieser Stellung und wurde dann, noch nicht ganz 26 Jahre alt, Generalmajor und Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade. Kaiser Wilhelm I. wurde am 30. März 1817 im Alter von 20 Jahren Oberst, blieb aber, ohne an die Spitze eines Regiments gestellt zu werden, nur ein Jahr in diesem Dienstgrade, da er schon am 30. März 1818 Generalmajor wurde, nachdem er einen Monat zuvor zum Kommandeur der Garde-Infanteriebrigade ernannt worden war. In dem Alter, in dem der Kronprinz jetzt steht, war Kaiser Wilhelm I. bereits kommandierender General. König Friedrich Wilhelm IV. wurde am 26. Juni 1815 im Alter von 19 3/4 Jahren Oberst und einen Monat später Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Er blieb bis 30. März 1817 in dieser Stellung und wurde dann Generalmajor und Kommandeur der Grenadierbrigade. Mit 24 1/2 Jahren wurde er, noch im Dienstgrade des Generalmajors, bereits kommandierender General des 2. Armeekorps und hatte, als er zur Regierung kam, seit kurzem die Stelle als Inspektor der 2. Armeedivision (Armeespektion) inne. König Friedrich Wilhelm III. wurde am 28. März 1790 im Alter von 19 3/4 Jahren Oberst und Chef des Regiments von Preußen; am 20. Dezember 1792 rückte er zum Generalmajor auf. Einen weiteren Dienstgrad hat er, ebenso wie Kaiser Wilhelm II., infolge seines frühzeitigen Regierungsantritts nicht erreicht, während König Friedrich Wilhelm IV. bis zum General der Infanterie (1833), Kaiser Wilhelm I. bis zum Generaloberst (1854) und Kaiser Friedrich bis zum General-Feldmarschall (1871) aufgerückt sind. Man ersieht bei einem Vergleich des Lebensalters, wie die militärische Laufbahn der Könige Preußens sich allmählich verlangsamt hat. — Der Kronprinz ist einstweilen noch Major geblieben, während bisher die Prinzen gewöhnlich bei der Ernennung zum Regimentskommandeur unter Ueberpringung des Dienstgrades eines Oberstleutnants zum Obersten befördert worden ist.

Der deutsche Flottenverein erläßt einen Aufruf an das deutsche Volk, in dem er mitteilt, daß er in seiner diesjährigen Hauptversammlung beschlossen hat, auf den beschleunigten Bau der durch das Flottengesetz vorgesehenen Panzerkreuzer hinzuwirken. In dem Aufruf heißt es: „Die Mißgunst des Auslandes sucht die Entwicklung unserer Seemacht mit allen Kräften zu hintertreiben, und schon einmal hat der patriotische Sinn unserer Volksvertretung solche Bestrebungen mit der debattelosen Annahme des Marinehaushalts beantwortet. Der neuen Herausforderung gegenüber darf kein Mittel unverzogen bleiben, unsere eigenen Interessen sicherzustellen und vor allem die gefährliche Lücke im Bestande unserer Panzerkreuzer auszufüllen, wozu eine Aenderung des Flottengesetzes nicht erforderlich ist.“ Der deutsche Flottenverein wendet sich daher an das ganze deutsche Volk mit der Bitte, seine wohl begründete Forderung zu unterstützen und die Haltung des Auslandes durch massenhaftes Eintreten in den Verein zu beantworten.

**Berlin.** Die Aufgaben der Herbstsession des Reichstags, die am 10. Oktober beginnt und sich bis in die Mitte des Monats Dezember ausdehnen wird, sind so umfangreich, daß es mehr als fraglich ist, ob sie alle gelöst werden können. Zunächst werden die Interpellationen über Marokko und die Teuerung, denen sich noch einige andere anschließen sollen, viel Zeit in Anspruch nehmen. Hoffentlich sind die diplomatischen Marokkoverhandlungen bis dahin erledigt, sonst würde die Regierung die Beantwortung der bezüglichen Interpellation verschieben. Nach den Interpellationen folgt die erste Lesung des Privatbeamtenversicherungsgesetzes, das noch in diesem Jahre verabschiedet werden soll. In zweiter und dritter Lesung sind noch zu erledigen die umstrittene Strafprozeßordnung, das Hausarbeitsgesetz, die Novelle zur Gewerbeordnung, die Vorlage über die Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofes; in dritter Lesung die Novelle zum Strafgesetzbuch und das Arbeitskammergesetz. In der Kommission befinden sich noch die Fernsprechtarifenordnung, das Schiffsabgabengesetz, das Kurpfuschergesetz, das Gesetz über die Aufhebung des Hilfsklassenwesens, sowie das über die Aenderung des Gerichtskostengesetzes. Neu eingebracht wird der Entwurf eines deutsch-japanischen Handelsvertrages. Ob bei dieser Fülle des Materials auch noch der Etat zur Beratung gestellt werden wird, der bei einer Einbringung gegen Ende Februar natürlich nur mit großer Verspätung erledigt werden könnte, ist im Augenblick noch fraglich.

Der Reichsregierung liegt der Antrag mehrerer Bundesstaaten vor auf Erlass eines teilweisen Ausführverboles für Futtermittel.

Der deutsche Kronprinz wird, wie aus seiner näheren Umgebung verlautet, etwa 2 1/2 Jahre in Danzig verbleiben. Es wird als sicher angenommen, daß der Kronprinz die Charge eines Oberleutnants nicht erhalten, sondern gleich zum Oberst avancieren wird. Die übrigen preussischen Prinzen, so auch Prinz Friedrich Leopold sind Oberleutnant geworden.

**Berlin.** Die nächste Plenarsitzung des Reichstags dürfte vom Präsidenten auf Dienstag, den 17. Oktober, angelegt werden.

**München.** Eine Versammlung von Milchproduzierenden Bauern in Holzirchen beschloß, wegen Preisdifferenzen mit den Milchhändlern über München die Milchsperrung zu verhängen. Die Holzirchner Bauern liefern neun Zehntel des Münchener Milchbedarfs.

**Bonn.** Der Bonner Privatgelehrte Dr. Grosser erschloß sich in Mainz, nachdem seine vor einigen Tagen verstorbene Gattin im dortigen Krematorium verbrannt worden war. Seine Villa bei Mehlem und sein nach Millionen zählendes Vermögen erbt sein Bruder Oswald Grosser aus Steglitz, der, wie erinnerlich sein wird, am 16. November 1908 vor dem Reichsgericht in Leipzig während der Verhandlung gegen ihn, den Gerichtsschreiber Obersekretär Rudolf Straßburg erschloß und den Präsidenten Männer verwundete. Der Erbe verbüßt jetzt seine ihm wegen des Attentats auf den Kaiser verhängte Freiheitsstrafe von 10 Jahren in der Strafanstalt Hoheneck in Sachsen.

**Düsseldorf.** 20. September. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurden 70 177 Stimmen abgegeben. Friedrich (Zentrum) erhielt 29 291 Stimmen, Haberland (Soz.) 34 073, Herterath (Deutschnational) 3147, Breitbach (Demokr. Vgg.) 3321, Chociszewski (Polen) 326 Stimmen. Zerplittert waren 19 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Friedrich und Haberland erforderlich.

**Emden.** 20. September. Gestern nachmittag wurden zwei englische Offiziere beim verdächtigen Photographieren im Emdener Außenhafen verhaftet, und im hiesigen Gericht interniert. Nach einigen Stunden wurden beide indes wieder freigelassen. Sie sind in einem hiesigen Hotel wohnhaft, wo beide scharf beobachtet werden. Später sind sie aber aufs neue verhaftet und dem Staatsanwalt in Aurich zur Vernehmung zugeführt worden.

**Tschschen.** Wie die hiesigen Blätter melden, ist die Errichtung der tschschischen Schulen in Bodenbach und Leitmeritz der Preis der Tschschen für die Zulassung der Tagung der nationalpolitischen Kommission. Die jetzt neueröffnete öffentliche tschschische Schule zeigt sich ausschließlich als Staatschule. Von 59 Eltern, die 90 Kinder zum Besuche der tschschischen Schule heuer anmelden, sind nicht weniger als 54 Bedienstete der Staatsbahnen, der Finanzwache und der Post. Die Bevölkerung plant den Boykott des Bieres der dem Fürsten Thun gehörigen Bodenbacher Brauerei.

**Frankreich.** Aus dem Kriegshafen Brest wird dem „Figaro“ gemeldet: Die Revolutionäre, die erklärt haben, den Stapellauf der „Jeanne d'Arc“ durch alle möglichen Mittel verhindern zu wollen, haben ein verbrecherisches Komplott geschmiedet. Es handelt sich um einen Sabotageakt, der in Marinestreifen größte Aufregung hervorgerufen hat. Ein elektrischer Kran, der zum Heben und Anordnen von Panzerplatten dient, ist absichtlich beschädigt worden, indem ein eiserner Bolzen in das Zahnradgetriebe eingeführt wurde. Sechs Zähne eines Rades und zwei eines anderen Rades brachen ab, als man den Kran in Bewegung setzen wollte. Die Gendarmen, welche die Werkstätte bewachen, haben von dem Vorfalle nichts bemerkt.

**England.** Das englische Erwerbsleben leidet empfindlich unter dem Streik der Angestellten der drei größten irischen Eisenbahngesellschaften. Die Ursache des Streikes ist eine eigentümliche. Die Arbeiter weigerten sich nämlich, Holztransporte zu besorgen, weil im Holzgewerbe Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern ausgebrochen sind. Als die Direktionen der Bahnen Miene

machten, auszusperrten, kamen die Arbeiter mit dem Streik zuvor. Grobe Ausschreitungen werden in Thurles gemeldet, wo sämtliche Signalwärter, Lokomotivführer, Gepäckträger usw. mit Ausnahme eines einzigen Signalwärters streikten. Die Ausständigen griffen keine Signale an, feuerten Schüsse auf den Wärtler ab, sodaß auch dieser Beamte sich schließlich den Streikenden aus Furcht anschloß. Ein Teil der im Manöver befindlichen irischen Truppen wurde zurückgerufen.

### Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 15. September 1911.

Anwesend die Stadtverordneten Dittich, Gleisberg, Heeger, Heine, Jädel, Klotz, Schiffner, Leicher, Thorning. Entschuldigt fehlt Stadtverordneter Schwind. 2 Stellen sind unbesetzt. Seitens des Rates ist der Vorsitzende des Bauausschusses erschienen.

In die Tagesordnung eintretend beschließt Kollegium in Uebereinstimmung mit dem Rate, das zwischen der Nikolaistraße und der Weißeritz gelegene Stück der Karl Ulrichschen Privatbahn in das Eigentum und die Verwaltung der Stadtgemeinde zu übernehmen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Nikolaistraßenbahn dort einzuführen und dieser dadurch ein besseres Gefälle als bisher zu geben.

Der vorliegende Plan über die bereits früher beschlossene Regulierung der Freiburger Straße findet Zustimmung. Insbesondere ist man auch damit einverstanden, daß hinsichtlich der zu entrichtenden Anliegerbeiträge auf Ansuchen tunlichst Gestattung gewährt werde.

Zu der Vorlage wegen des infolge des Talsperrenbaues zu beschaffenden neuen Wirtschaftsweges nach dem Taubenberge beziehentlich des Aus- und Weiterbaues desselben als Wohnstraße nach der Malterer Straße oder Aue entspinnt sich eine längere Aussprache, die den Beschluß zeitigt, diese Angelegenheit aus verschiedenen Gründen zurzeit nicht weiter zu verfolgen, vielmehr die baldigst erforderliche neue Wegeverbindung dem Ermessen des zuständigen Eisenbahn-Neubauamtes zu überlassen.

Die Vorschläge der Ratsstellereckwirtschaftskommission wegen der Neuverpachtung der Ratsstellereckwirtschaft werden unter Anbringung verschiedener Wünsche und Bedingungen zu Beschläüssen erhoben.

Ebenso findet die Herabsetzung des Pachtzinses für das Pachtgrundstück Nr. 579 um 20 Mark wegen Verkleinerung der Pachtfläche Genehmigung.

In nichtöffentlicher Sitzung werden acht Sparkassen-darlehnssachen erledigt.

### Das Stadtverordneten-Kollegium. G. Schiffner, Vorsitzender.

### Kirchen-Nachrichten.

15. Sonntag nach Trinitatis, 24. September 1911.

**Dippoldiswalde.** (Text: Apost. Gesch. 16, 9—15. Lied Nr. 213.) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl besonders für die Rekruten und ihre Angehörigen (Feier mit Gesang und Orgelspiel). Superint. Hempel. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Superint. Hempel. — Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen. (Die Tugend der Ehrlichkeit) Pastor Nießig.

**Kipsdorf.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Krömer. Nach Schluß desselben heil. Abendmahl besonders für die Rekruten und deren Angehörige. — Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Hilfsgeistlicher Krömer.

**Reichstädt.** Vorm. 8 Uhr Stille Kommunion (Rekrutenkommunion). — Nachm. 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung.

**Schmiedeberg.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birker. — Nachm. 2 Uhr Heiliges Abendmahl besonders für die Rekruten und deren Angehörige. Pfarrer Birker.

### Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 24. September, vormittags 1/2 12—12 Uhr.  
1. König-Oskar-Marsch von Wfr. Jahn.  
2. Ouverture z. Op. „Die Joländer in Algier“ von Rossini.  
3. „Wenn die Füßchen sie heben“. Walzer von Gilbert.  
4. „Zug der Roboide“. Charakterstück von Wfr. Jahn.

### Patentschau

vom Verbands-Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.  
Abdrucken billigt. Auskünfte frei.  
Reinhold Böhmig, Glasbläse: Thomashof-Rechenmaschine. (Erl. Pat.) — Anton Wänischmann, Reinhardtsgelmma: Neues Kreisel-Spiel. (Gm.) — Reinhold Böhmig, Glasbläse: Mechanische Transportvorrichtung für das Lineal an Thomashof-Rechenmaschinen. (Gm.)

### Bernichtigtes.

\* Ein Schlag, der ein Kolonialreich einbrachte. Das französische Kolonialgebiet in Afrika steht gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses aller Mächte. Auf welchem Wege Frankreich dazu gekommen ist, erzählt ein hübscher Aufsatz im neuesten Heft von „Je sais tous“, der sich mit Kriegsgründen überhaupt beschäftigt. Beim Ursprunge des französischen Kolonialbesitzes in Afrika kam das Sprichwort: kleine Ursachen, große Wirkungen zu seinem Rechte, denn der Anfang der Kämpfe Frankreichs mit Algier war ein Streit zwischen dem Dey von Algier und dem französischen Generalkonsul. An einem Apriltage des Jahres 1827 erschien Deval, der Vertreter Frankreichs, bei Hussein, dem Dey, um über eine Geldangelegenheit zu verhandeln. Frankreich hatte eine Schuld bei einem Geldinstitute in Algier, deren Aufnahme schon 30 Jahre zurücklag. Es war schon häufig über diese Schuld verhandelt worden, aber an dem fraglichen Tage fragte nicht nur der Dey nach der Rückzahlung der Schuld, sondern diesmal hatte auch Deval eine Forderung, an die er mahnen konnte.

Es kam zunächst zu bitteren Worten, dann geriet der Dey in Erregung und schlug dem französischen Konsul mit einem Fliegenwedel aus Pauensfedern ins Gesicht. Diese Beleidigung verlangte natürlich strenge Bestrafung. Karl X. forderte zunächst von dem Dey eine Entschuldigung in einer bestimmten Form, und als diese nicht ausgesprochen wurde, kam es zum Kampfe, durch den Frankreich schließlich in den Besitz der afrikanischen Kolonie gelangte, die im Laufe der Jahrzehnte zu einer der wertvollsten Besitzungen geworden ist.

\* Vom Manöver. Leutnant A.: „Daß Kamerad sich so auf den Kashtag bei dem Gutsbesitzer freuen?“ — Leutnant B.: „Bin nun mal so ein Mensch. Mir is 'was Vorgelegtes immer lieber, — wie — ein Vorgelegter.“

\* Unangenehme Aussichten. A.: „Zum Donnerwetter noch mal! Das kann einen ja verrückt machen! Drei Tage fährt schon die Dampfwalze ununterbrochen vor meinem Fenster auf und ab! Wie lange soll denn das noch andauern?“ — B.: „Ja, genau kann ich Ihnen das auch nicht sagen! Die Stadtverwaltung beabsichtigt nämlich, eine neue Dampfwalze anzukaufen, und da sollen erst die 48 verschiedenen Systeme, die ihr angeboten worden sind, ausprobiert werden.“

\* Jökylischer Bureaokratismus herrscht nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, wie folgende kleine Geschichte erkennen läßt: Herr J. Javal, ein sehr braver Bürger und nebenbei Deputierter in Frankreich, mietete sich ein Landhaus und erwartete vergebens den Steuerzettel, bis es schließlich zu lange dauerte und er reklamirte. Nicht viele Bürger besitzen diese Eigenschaft, aber — Noblesse oblige. Was war die Antwort vom Steueramt: „Ihre Reklamation war der Gegenstand eines Rapportis. Ihrem Gesuche, in die Liste der Steuerzahler eingetragen zu werden, kann nicht entsprochen werden, da demselben die gefällige 60-Cts.-Stempelmarke fehlte!“ Da war selbst der Gesehmacher perplex.

### Beste Nachrichten.

**Dresden.** In dem Packwagen des am 10. Juli 1911 früh 7,47 Uhr von Eger nach Berlin verkehrenden D-Zuges ist ein ledrerner Beutel, enthaltend 11860 Kronen, befördert worden. Dieser Beutel ist in dem Wagen von Berlin nach Eger zurückbefördert und erst auf der abermaligen Fahrt nach Berlin in Reichenbach am 11. Juli entdeckt worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß der Beutel aufgeschnitten und eine Geldrolle mit 1000 M. entwendet worden ist. Von dem Diebe fehlt jede Spur. Auf seine Ermittlung hat die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Die Landesynode eröffnete nach kurzem Gebet des DDr. Dibelius heute früh 10 Uhr ihre Sitzung und trat nach Registrandenvortrag in die Tagesordnung ein. Auf Vorschlag des Synodalen Geh. Rates Opiß wurden für die diesjährige Tagung infolge der zu erledigenden vielen Arbeiten zwei Verfassungs- und Petitionsausschüsse gebildet. Die Wahlen erfolgten durch Zufall. Hierauf verlagte sich die Synode auf Montag, vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: Vortrag der Registranden, Wahlprüfungen.

In der russischen Gesandtschaftskirche fand unter Leitung des Probstes Pissarewsky eine Trauerfeier für Stolypin statt, an der das gesamte russische Gesandtschaftspersonal, Mitglieder des Konsularrates des Auswärtigen, der Stadtbehörden und der russischen Kolonie teilnahmen.

**Berlin.** Im Zirkus Busch stürzten bei der Pantomime zwei Mädchen infolge Reißens des Seiles, an dem sie über die Bühne schweben sollten, ab. Eines blieb ohnmächtig auf der Bühne liegen, das andere konnte sich sofort erheben. Nach Aussagen des Zirkusarztes sind die Verletzungen nicht ernstlicher Natur.

**Paris.** Der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern erstatteten gestern dem Präsidenten Bericht über den Stand der deutsch-französischen Marokko-Unterhandlungen. — Der Ministerrat findet erst morgen in Rambouillet unter Vorsitz des Präsidenten Fallières statt. Dieser wird sich mit der Redaktion der neuen Formeln befassen, die dann umgehend nach Berlin abgehen.

Das „Echo de Paris“ macht Angaben über den heute von Stapel laufenden neuesten Dreadnought „Jeanne d'Arc“, der alle englischen Schiffe übertrifft. Die Wasser-Verdrängung beträgt 23467 Tonnen, Länge 166 Meter, größte Breite 27 Meter, Tiefgang 8,85 Meter. Die schwere Artillerie besteht aus 12 30-cm-Geschützen in 6 Türmen, 2 vorn, 2 hinten, 2 an den Seiten. Der Panzergürtel reicht rings ums Schiff 170 cm oberhalb und 2,35 unterhalb der Wasserlinie.

**Rom.** Wie „Tribuna“ meldet, ist die Nachricht, die italienische Regierung habe eine Note bezüglich Tripolis an Deutschland gerichtet, falsch.

**Petersburg.** Der Kiewer Polizeipräsident Kussabto erklärt in einem Schreiben an die Rowoje Wremja, daß er Bagrow nicht mit dem Schutze Stolypins beauftragt habe.

**München.** Der Verkehrsminister und der Minister des Innern haben im Hinblick auf die Teuerung beschlossen, daß die von Preußen auf dem Gebiete der Frachtermäßigung in Aussicht genommenen Maßnahmen auch in Bayern Platz greifen sollen.

**Häffen.** Zum Beweise, welcher Temperaturwechsel in Nordtirol eingetreten, wird mitgeteilt, daß der Webermeister Popp erfroren aufgefunden worden ist.

**Prognose.** Nordostwind, zeitweise aufsteigend, starke Temperaturerwartungen, Nachlassen der Niederschläge.

„Buren“-Septizplaster, gef. gesch., Brief 10 Pf., in Drogerien

Bereinsdruckfachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Jede zur Or Mode 50 M. entflög. Ein fr ist zum

Gi (Nähe zu erka

Ju

Erbsge

findet

findet

Su empfele fachen Reinh

S

und Haus N. E. In per se ein n

gejudt ist. 3 Ein wick wird

wird wem, Ed

judt

zwei Spe wur

S

Pa ff. burg

Wa in b bajf Lön Sch W blei und Ele und

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

# RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

50 W. Beloh. Grüner Papagei Anf. Sommer entflieg. Tollewitz, Bismardstraße 13, II.

Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist zum 1. Oktober zu vermieten bei **M. Klaus**, Fuhrgeschäft, Glender Straße Nr. 155 b.

Eine freundliche Wohnung (Nähe Schmiedeberg) zu vermieten. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Einen brauchbaren **jüng. Knecht** sucht sofort Erbgerichtsverwaltung Obercunnersdorf bei Klingenberg.

**Sattler- und Tapezierer- Lehrling** findet Unterkommen. Näheres durch Obermeister **Carl Rißke**.

Ein Schuhmachergefelle findet dauernde Arbeit bei hohem Lohn. **Gustav Richter**, Glashütte.

Suche viele Knechte und Mägde bei hoh. Lohn für jetzt u. Neujahr, empfehle eine ältere Wirtschafterin für einfachen Haushalt. **Wilh. Stenzel**, Vermittler, Reinhardtstr. 11.

**Züchtiges Hausmädchen** mit guten Kochkenntnissen und Zeugnissen für 1. Oktober in seines Haus nach Dresden gesucht. Off. unter **N. E. 838** an Invalidendank Dresden.

In besseren kinderlosen Haushalt wird per sofort oder 1. Oktober nach auswärts ein nicht unter 20 Jahren altes

**Mädchen** gesucht, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Zu melden in **Villa König**, Bärenfels.

Ein gut empfohlenes **Zimmermädchen**, welches sich auch zum Servieren eignet, wird für 1. Oktober gesucht. **Röbers Hotel** zu Bärenburg.

Ein **Schulmädchen** wird als **Aufwartung** gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

**Schulmädchen oder Frau** zum **Strümpfenähen** sucht **Hermann Rothe**.

**Messer, Gabeln, Löffel**, Solinger Stahlwaren, billigst bei **Paul Becher**, nur **Obertorplatz**.

Sonnabend von früh an verpfunde zwei schwere fette Schweine, Schmeer, Speck, hausgeschlachtene Wurst und Bratwurst. **Moritz Zimmermann**, Gasthof zur Sonne.

**Speisekarpfen** empfiehlt **Paul Lotze**, Schmiedeberg.

ff. Mordebella wurst, ff. Jagdwurst, ff. Wilddeutsche, ff. Preklops, ff. Hamburger Wurst, ff. Brühwürstel und warme Knoblauchwurst empfiehlt **Oscar Straßberger**, Fleischermeister.

**Waltsgott's Haarfarbe Reform** in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt **Löwen-Apothek**, S. Lommahsch und in Schmiedeberg **Bruno Herrmann**.

**Wanzen! - Flöhe! - Ungeziefer!** tötet radikal „**Discret**“, à Bl. 50 Pf. und 1 Mark. Nur in der Apotheke und Elefanten-Drogerie in Dippoldiswalde und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drog.

Die Jagdpachtverteilung in Dippoldiswalde findet Sonntag, den 24. September 1911, vormittags von 1/211 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 7 (1. Obergesch.), statt. (Näheres vergleiche Bekanntmachung in Nr. 110 der „Weißeritz-Zeitung“.) Die Jagdvorsteher.

Zur gefälligen Kenntnis, daß ich **Telephon-Anschluß Nr. 127** erhalten habe. **Carl Marschner.**

**Paul Thömel**, Schuhwarenlager, Dippoldiswalde, Brauhoffstraße 307, gegenüber der Brauerei, empfiehlt sein reichhaltiges Lager solider wie eleganter Schuhwaren für jeden Bedarf zu billigsten Preisen.

**Elegante Neuheiten** in Damen- und Kinderhüten für Herbst und Winter, **chike Sport- und Reisehüte** : **Automützen und Schals** : sowie sämtliche **Putzartikel** in jeder Preislage empfiehlt

**Moritz Langers Putzgeschäft**, Bahnhofstraße. **Getragene Hüte werden schnellstens modernisiert. Trauerhüte stets vorrätig.** Hüte zum **Impressen** bitte baldmöglichst abzugeben; es können dazu nur sehr große Hüte verwendet werden.

**Wichtig für Brautleute!** Von einem altrenommierten Seidenhause ist mir für hier der **Allein-Verkauf** bestbewährter **Idial-Seide** für Braut- und Gesellschaftskleider übertragen worden und empfehle diese in verschiedensten Preislagen unter Garantie reinster Seide und guten Tragens. **Carl Marschner!**

Von Montag früh an steht ein großer Transport **schöner Königsberger Zuchtschweine** im Gasthof „zur Sonne“ zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf. **Rumrich & Rosenkranz**, Telefon Nr. 80.

Erstklassige Kur- und Wannen-Badeanstalt **„Zukunft“**, Dippoldiswalde, Freiburger Platz, empfiehlt **elektrische Lichtbäder, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Kiefer- und Pichtennadolbäder, Soolbäder, Silvanabäder, Moorbäder, Wannenbäder, Massage - Packungen.** Geöffnet täglich von früh 7-9 Uhr abends, Sonnabends bis 10 Uhr abends, Sonntags bis 12 Uhr mittags. Kommen auf Wunsch auch ins Haus. **Otto Eil**, Bademeister und Wasseur, nebst Frau.

**Italienische Pfirsiche und Weintrauben** empfiehlt **E. W. Künzelmanns Nachf.**

**Wegen Aufgabe der Brauerei** verkaufe billig **Hopfen, Malz, Bsch, Spunde, Rorken, Schlauch, Filtermasse** usw. **A. Riedesel**, Brauereipächter, **Hennersdorf**, Bez. Dresden. Die neuesten Muster in **Wachsbarchent** zu Tischdecken, **Läuferstoffe, wasserdichte Bettelagen** empfiehlt billigst **Emma verw. Holmann**. **Ärmelweifen, Schwiger** und Ärmel für Schwiger empfiehlt billigst **Hermann Rothe**, Herrengasse 98. **Korn- und Haserstroh**, Flegelbruch, verkauft **Moritz Schubert**, hinterm Gutshaus.

**Starke Ferkel** hat abzugeben **E. Müller**, Quohren.

**Gut möbliertes Wohnzimmer** mit Schlafzimmer von besserem Herrn sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **K. T. a. d. Exp. d. Bl. erb.**

**6000 Mark** auf sichere Hypothek 1. Oktober auszuleihen. Off. u. **O. Z. a. d. Exp. d. Bl. erb.**

**Maurer** und **Zimmerleute** sucht **Baumeister E. A. Fritsch**, Dippoldiswalde.

**Maurer und Bauarbeiter** sucht **G. Hauptmann** in **Borlas**.

**Lehrmädchen** zur Damenschneiderei werden sofort und auch später angenommen. **S. Grumbt**, Villa „Alog“, am Bahnhof.

**Frische Süßkoteletten und Süßke** Hotel zum Stern.

**Echte Pieler Sprotten**, per Pfund 120 Pf., empfiehlt **E. W. Künzelmanns Nachf.**

**Küchenmaschine von Kacheln**, mit 2 Röhren und Pfanne, sowie ein hochfeiner **emailierter Dauerbrandofen**, beides gut erhalten, spottbillig zu verkaufen bei **Töpfermeister Heine**, Dippoldiswalde.

**Strumpflängen**, Strümpfe und Socken in bester Qualität empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen **Hermann Rothe**, Herrengasse 98.

**Preiselbeeren, Pflaumen, Kraut, Möhren, Tomaten, Kartoffeln** verkauft heute abend und morgen früh billigst im **Bahnhof** **Frau Wagner**.

**Haus mit Garten** in großem Kirchdorf, passend für Barbier oder Tischler, bei 500-600 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **10** postlagernd Dippoldiswalde.

**Ladentafel, Grammophon, Ventilator, Pigbeden** von Porzellan, Schweinetrog für zwei Schweine wegen Umzug spottbillig zu verkaufen bei **Töpfermeister Heine**, Dippoldiswalde.



**Blafate** fertigt die **Buchdruckerei** von **Carl Jehne**. **Visitenkarten** jeder Ausführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Jehne**.



### Sächsisches.

**Neudorf bei Schwarzenberg** ist in der Nacht zum 16. September bei einem Bäckermeister ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Man rief sofort den Wohlfahrtspolizeiaufseher Geipel mit seinem Polizeihund Rolf an den Tatort. Der Hund arbeitete auch sehr gut, sodass noch an demselben Tage der Täter verhaftet werden konnte.

**Freiberg.** Sämtliche Zivil- und Militärmusiker Freibergs haben sich zusammengeschlossen, um ab 1. Oktober d. J. alle Musik, einschließlich der öffentlichen Tanzmusik, nur nach einem festgesetzten Minimaltarif zu spielen. Der Tarif ist von einer hierzu bestimmten Kommission ausgearbeitet und vom Kgl. Generalkommando anerkannt und den Militärmusikern zur Einhaltung befohlen worden.

**Kadeberg.** Wie vorauszusehen war, hat der Konflikt einzelner Stadtverordneten mit dem Vorsteher wegen dessen Geschäftsführung eine Krise nach sich gezogen. Der Vorsteher des Kollegiums, Rechtsanwalt Edenbrecht, hat sein Amt niedergelegt.

**Meißen.** Eine allgemeine Arbeiterordnung für die Stadt Meißen ist in der letzten Stadtverordneten-sitzung verabschiedet worden. Durch die neue Ordnung werden die wesentlichen Arbeits- und Lohnverhältnisse der in den städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter geregelt.

**Wilsdruff.** Der kürzlich verstorbene privatstehende Böttchermeister August Rofe hat der Kirche 5000 Mark und dem Frauenverein 8000 Mark hinterlassen.

**Waldheim.** Die städtischen Kollegien beschloßen für Mai nächsten Jahres die Abhaltung eines Blumenfestes zum Besten des Volksbadausbaus und der Lungenkrankenfürsorge. — Der nun zu Ende gehende trockene Sommer hat den Beweis geliefert, daß die im vorigen Jahre zur Erweiterung der Wasserleitung ausgeworfenen ca. 200 000 M. gut angelegt sind, denn die Sammelbassins hatten bei der größten Wärme und auch heute noch täglich reichlichen Wasservorrat.

**Leipzig.** Immer mehr Warenhäuser großen Stils! Die Firma Theodor Althoff in Münster hat in der Petersstraße und am Neumarkt zahlreiche Gebäude angekauft, über 4000 qm Areal umfassend, um ein großes Warenhaus nach Wertheim'schem Muster zu errichten. Unter anderem fallen dabei auch die bekannten Häuser „Drei Rosen“ und das Zentralhotel in der Petersstraße.

Zur Warnung möge der Ausfall einer Schöffengerichtsverhandlung denen dienen, die gern „Fiskus ein Schnippchen schlagen“ damit, daß sie auf der Eisenbahnfahrt ihre Kinder als „unter 4 Jahren frei“ besördern lassen. Eine Arbeiterfrau nahm ihre sechsjährige Tochter mit nach Weh, ohne Fahrgeld für diese zu entrichten. Das Alter des Mädchens wurde festgestellt — in Raten läßt sich der Fiskus das doppelte Fahrgeld zahlen, und außerdem wurde die Frau noch wegen Betrugs zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Wie viele Schuldige laufen da wohl herum?

**Leipzig.** Ein nicht genannt sein wollender Wohltäter, der in dieser Form schon mehrfach hervorgetreten ist, spendete zum Besten der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt 800 Kronen in österreichischen Wertpapieren.

**Zwickau.** In der Angelegenheit der Ermordung der Fabrikarbeiterin Anna Hahn in Oberplanitz ist soeben der frühere Geliebte des Mädchens, der Schlosser Kurt Ullmann, verhaftet worden. Er war bereits am Mordtage vorübergehend festgenommen, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Ullmann hat sich in Widersprüche verwickelt in bezug auf die Angaben über seinen Aufenthalt am Abend des Mordtags. Er behauptet, seine Behausung nicht verlassen zu haben, während Zeugen bekunden, daß sie ihn an jenem Abend auf der Straße gesehen und mit ihm gesprochen hätten. Ullmann scheint der Täterschaft nunmehr dringend verdächtig und wurde in das Zwickauer Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

**Niederhau.** Beim Saniieren mit einem geladenen Revolver hat hier der 20 Jahre alte Arbeiter Georg

Müller sein Leben eingebüßt. Die Waffe ging unvermutet los und der Schuß ihm in den Kopf.

**Taubenheim.** Wegen Diphtherie-Erkrankungen unter den Schulkindern mußte hier die Schule bis zum 8. Oktober geschlossen werden. Vom 20. August bis Mitte September waren 38 Erkrankungsfälle zu verzeichnen.

**Reichenbach i. V.** Der Stadtrat wird gemeinsam mit den Nachbarstädten Mylau und Nejschau wegen der herrschenden Teuerung an die Reichsregierung eine Petition um Erlaß eines Verbots der Ausfuhr von Getreide richten.

**Blauen.** Zur Beschaffung von Kleinwohnungen beschloßen die Stadtverordneten die Einsetzung und Wahl eines gemischten außerordentlichen Ausschusses. Die Stadtverordneten erklärten sich auch für das Offenhalten der Schaufenster an Sonn-, Fest- und Bußtagen und genehmigten hierzu die Aenderung des betreffenden Ortsgesetzes.

**Zittau.** Der Bau des zweiten Genußhauses in Zittendorf des Verbandes sächsischer Krankenkassen ist nun so weit gediehen, daß die Uebernahme am 1. Juli nächsten Jahres erfolgen kann. Der Bau wird nicht, wie ursprünglich geplant, 130 000 M., sondern mindestens 170 000 M. kosten. Der Bau wird zur Aufnahme von 50 Betten eingerichtet. Insbesondere hat man Wert darauf gelegt, möglichst viel Einzelzimmer zu bekommen. So wird das neue Heim enthalten 29 Zimmer mit einem Bett und 7 Zimmer zur Belegung mit je 3 Personen. Außer den Reinigungs- und medizinischen Bädern soll Luft- und Lichtbad mit Liegehalle eingerichtet werden. Der Ausgabe von 170 000 M. stehen an Dedung gegenüber Umlage für 2 Jahre mit 1 M. für das Mitglied und Jahr rund 90 000 M. An freiwilligen Beiträgen 15 000 M. Zur Dedung des Fehlbetrags soll die Erhebung der Umlage von 1 M. für ein Mitglied noch für ein weiteres Jahr erhoben werden.

Telephon Nr. 40. **Vereinsbank** e. G. m. b. H. **Dippoldiswalde.** Reichsbank-Girokonto. Sächsische Bank-Girokonto. Postscheckkonto Leipzig Nr. 7708.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte** zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.**

Zahlungsfähiger Abnehmer sucht täglich **160—200 Liter Milch** sofort oder später. Eventl. kann Kautions gestellt werden. Offerten D. P. 3473 an Rudolf Mosso, Dresden.

**Hafer** kauft **Louis Schmidt.** **Hafer und Heu** kauft zu höchsten Preisen. **Oswald Lotze, Malterer Straße, Telephon Nr. 88.**

In Dippoldiswalde zu haben b. Joh. Kalenda, H. A. Linke Nachfolger, Rich. Niewand, Bruno Scheibe. In Schmiedeberg bei Bruno Hornmann, Otto Kröner, Hermann Wenzel.

**Eifenhelmsche Marke „Elefant“** in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. — Fabrik: Günther & Haussner in Chemnitz.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,** Goldschmied, Herrengasse 91.

**Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,** eingetr. Gen. u. beschr. Haftpflicht. **Verzinsung von Spareinlagen zu 4 Prozent.** Strengste Geheimhaltung jedermann gegenüber zugesichert. Kassenexpedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

**Spar- und Vorschußbank zu Hermisdorf i. Erzgeb.** Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. Oktober 1911 ab **im Hause Nr. 89** neben dem Erbgerichtsgasthofe, wo folgende **Expeditionszeit** bis auf weiteres festgesetzt wird: Montags, Dienstags, Mittwochs, von nachmittags 2-6 Uhr; Donnerstags, Freitags, Sonnabends, vormittags von 8-12 Uhr; Sonn- und Feiertags, von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, außerdem wird jeden ersten und letzten Tag im Monat vor- und nachmittags expediert.

**Emil Schwarz, Dentist,** obere Brauhofstraße 143 am Ober- torplatz **I. Etage,** Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw. Schmerzloses Zahnziehen :: Elektrische Einrichtung. Mäßige Preise. Älteste Praxis am Plage. Teilzahlung.

**Träger, Steinzeugwaren, Deckenrohr, Dachpappe, Teer, Drahtnägel, emaillierte Kessel und Wasserpflanzen zu billigsten Preisen bei Georg Mehner, Herrengasse.**

Für Neujahr 1912 wird ein jüngerer **Snecht, sowie ein Pferdejunge** gesucht in **Großsölla Nr. 5.** **Jüng. Schneidergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Otto Hänel, Reichstädt.**

Große Auswahl, gute Qualitäten, billigste Preise in **weißen Bettdamasten** und **farbigen Bettzeugen** finden Sie bei **Martin Zimmermann, Dippoldiswalde.**



**Schwarz auf Weiß** können Sie in der Verkaufsstelle **notariell** beglaubigte Anerkennungen einsehen über großartige Erfolge mit dem Kosmetikum **Eau de Merveille,** ein nach ärztlicher Vorschrift präpariertes Haarwasser gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung** à Fl. 2 und 3 Mark zu haben bei **J. Hörl, Herren- und Damenfriseur, am Markt.**

**Grdarbeiter** für Straßenbau Oberpöbel—Bärenfels nimmt an **Emil Kamprath, Freiberg, Sa.**

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Man schreibt von unterrichteter Seite: Die Meldung über die neue Entsendung des Kanonenbootes „Panther“ nach Agadir beziehungsweise den westafrikanischen Gewässern hat zu irrigen Auffassungen Veranlassung gegeben. Die Entsendung des Schiffes nach seiner beendeten Reparatur in der Heimat wird unabhängig von dem weiteren Fortschreiten der schwebenden Marokkoverhandlungen erfolgen. Denn ehe von dem Agadirzwischenfall überhaupt die Rede war, war bereits die notwendige Heimbeorderung des Kanonenbootes zum Zweck seiner Ausbesserung bestimmt worden; und ebenso war ins Auge gefaßt worden, den „Panther“ nach der Reparatur wieder nach seinem alten Stationsgebiet zurückgehen zu lassen, das eben die westafrikanische Station seit vielen Jahren ist. Die Meldung, daß die deutschen Interessen in Westafrika eines verstärkten Flottenschutzes bedürfen, ist bereits demontiert worden. Der nach Agadir entsendete Kreuzer „Berlin“ dient eben nur als Ersatzschiff für das vorübergehend abwesende Kanonenboot „Panther“. Für die dauernde Besetzung der westafrikanischen Gewässer kommen nur weiter die beiden Kanonenboote „Panther“ und „Eber“ in Betracht, wie dies seit längerer Zeit der Fall war.

Der Oberpräsident von Waldow in Posen ist an Stelle des in den Ruhestand tretenden Oberpräsidenten Freiherrn von Malzahn nach Stettin versetzt worden. Zu seinem Nachfolger in Posen ist der Unterstaatssekretär im Kultusministerium Wirtk. Geh. Rat D. Dr. jur. Schwarztopf ernannt worden. Die Neubesezung des Oberpräsidentenpostens in Posen ist, da sie eine Schwungung in der Polenpolitik der preussischen Regierung erwarten läßt, nicht ohne Bedeutung. Der „Berl. Lokalanz.“ schreibt dazu: Man ist allgemein überzeugt, daß Herr v. Waldow Posen verläßt, weil er bei der Berliner Zentralregierung, namentlich beim Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Preßer für die Fortführung der Polenpolitik, wie er sie

sich dachte, nicht die nötige Unterstützung fand. Deshalb befestigte sich der Verdacht, daß eine Wendung in der Polenpolitik bevorstehe, daß von der gezeiglichen beschlossenen Enteignung Abstand genommen und auch sonst der bisherige Kurs der Ostmarkenpolitik verlassen werden soll. Die Regierung ließ zwar wiederholt das Gegenteil versichern, aber ihre Dementis fanden wenig Glauben, da für den Rücktritt des Herrn v. Waldow keinerlei persönliche, sondern lediglich sachliche Gründe in Erfahrung zu bringen waren. Jetzt, da die Persönlichkeit des neuen Oberpräsidenten bekannt ist, wird man wohl kaum zu einer anderen Auffassung der Sachlage gelangen können. Es wird weiter ausgeführt, daß hier mehr vorliegen müsse als ein bloßer Personenwechsel. Dr. Schwarztopf hat zwar die Ostmarkenpolitik der Regierung, an deren Durchführung das Kultusministerium hervorragend beteiligt ist, von jeher mitgemacht und auch persönlich im Landtage vertreten, man hält ihn jedoch für einen Gegner der scharfen Tonart, wie sie von den Anhängern des Ostmarkenvereins angeschlagen wird.

— Eine neue Panik an der Berliner Börse wurde am Mittwoch nur durch die Mitteilung des Auswärtigen Amtes verhindert, daß die Marokkofrage keinen Grund zur Beunruhigung biete.

**Riel.** Im Rielers Kriegshafen liegen jetzt zwei Kriegsschiffe, die den Namen „Molke“ tragen. An der Blücherbrücke beim Unterseebootshafen liegt als Kasernenschiff der Unterseebootsabteilung die ehemalige Kreuzerfregatte „Molke“ und auf dem Strom der neu bei Blohm & Böh in Hamburg erbaute Panzerkreuzer „Molke“. Welch ein Unterschied zwischen einst und jetzt! Die 1877 auf der kaiserlichen Werft Danzig erbaute Kreuzerfregatte hatte bei 74 Meter Länge ein Displacement von 2856 Tonnen, lief unter vollen Segeln 11 Seemeilen und unter Dampf bei 2500 Pferdestärken 13 bis 14 Seemeilen Fahrt. Der neue Panzerkreuzer, der im Jahre 1910 vom Stapel lief, hat bei einer Länge

von 186 Meter ein Displacement von 23000 Tonnen und lief auf der Abnahme-Probefahrt 29,5 Seemeilen. Während die alte „Molke“ als Armierung 14 kurze 15-Zentimeter-Kanonen aller Art und 2 8,8-Zentimeter-Schnellfeuergeschütze trug, führt die neue „Molke“ 10 28-Zentimeter, 12 15-Zentimeter- und 12 8,8-Zentimeter-Schnellfeuergeschütze. Durch nichts wird die Entwicklung des Kriegsschiffsbaues besser illustriert als durch die beiden „Molke“, deren Stapellauf zeitlich 33 Jahre auseinander liegt.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Armeebefehl, den der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand beim Abschlusse der diesjährigen österreichisch-ungarischen Kaisermandöver erlassen hat, enthält im Gegenätze zu der bisherigen Fassung derartiger Rundgebungen eine sehr bemerkenswerte Neuerung. Der Armeebefehl schließt nämlich mit der Anordnung: „Dieser Befehl ist sofort zu verlaublichen und der Mannschaft in ihrer Muttersprache zu publizieren.“ Weder der im Namen des Kaisers 1908 erlassene Armeebefehl, noch der von 1909 enthält eine ähnliche Stelle. Die Neuerung ist deshalb bemerkenswert, weil durch sie die Stellung des Thronfolgers zur Armeesprachenfrage sehr scharf fixiert erscheint. Der Armeebefehl ist in deutscher Sprache abgefaßt, also in der deutschen Kommandosprache; für die Mannschaft erfolgt seine Verlautbarung aber in der Muttersprache, was so viel bedeutet, als daß bei Wahrung der deutschen Kommandosprache im Verkehre mit der Mannschaft alle anderen Sprachen gleichberechtigt sind und keine von ihnen, auch nicht die magyarische, eine Ausnahmestellung genießt.

**Neuyork.** Das Bundesgesundheitsamt beschuldigt die Fleischexportfirma Schwarz Brothers Company in Neuyork, Ekel erregende Zustände in ihrem Schlachthaus gebildet zu haben. Zahlreiche nichtgeschlachtete, sondern verwendete Pferdeladaver seien für den Export nach Holland verwendet und dort für den menschlichen Konsum verarbeitet worden.

Neu aufgenommen  
sehr preiswerte  
**Damen- und Mädchen-  
Paletots.**  
Martin Zimmermann,  
Dippoldiswalde.



**bestes  
Waschmittel**

Zur Lieferung von  
**Bauwerkstücken** aller Art  
**Stufen** in Kunstgranit oder Beton  
**Fußbodenplatten** in großer  
Auswahl.  
**Tor- u. Gartensäulen**  
**Beeteinfassungen**, versch.  
Formen  
**Wasser- u. Futtertrögen**  
**Schleußenrohren**  
**Wasser- und Geruchs-  
verschlüssen**  
empfiehlt sich  
**A. Liebel am Bahnhof.**

**Waschmaschinen**  
„System Bott“,  
Preis 20 Mark,  
praktisch u. unübertrefflich in ihren Leistungen,  
empfiehlt  
**H. H. Schmidt, Schlossermeister.**

**Zahleidende**  
wenden sich vertrauensvoll an das  
**Zahn-Atelier von Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.**

Obenan steht  
die altrenommierte  
**böhmische Braunkohle**  
aus dem  
**Bärschacht (Neubeschertglückzeche)**  
**Zuckmantel**  
bei Teplitz (Böhmen).  
Große Heizkraft. Wenig Asche. Rasche Bedienung. Gute Abfuhr.

Von Mittwoch, den 27. September, ab sieht ein Transport  
vorzüglicher  
**Milchkuhe und Bullen**  
im Gathhof zu Pölsendorf zum Verkauf. Das Vieh ist aus seuchenfreier Gegend.  
**W. Henke, Schönlanke.**

**Gratis-Zugabe!**  
Bei Einkauf von  
**1 Pfund fein Melange-Kaffee**  
zu M. 1,80 oder  
**1 Pfund f. entölten Kofao**  
zu M. 2,40 verabreichte ich einen  
prakt. Gegenstand für Haushalt etc.  
Das Verzeichnis darüber ist in meiner  
Filiale erhältlich. **R. Seibmann,**  
Bahnhofstraße 249 und Markt 76.  
In Schmiedeberg 43b, Schokoladen-  
Fabrik-Niederlagen.

**Dreismaschinenöl,  
Zentrifugenöl,  
Viehlebertran,  
Stauferfett,  
Wagenfett,  
Treibriemenschmiere**  
in nur besten Qualitäten billigt bei  
**Georg Mehner.**

Ein gut erhaltener  
**Kutschwagen**  
ist billig zu verkaufen **Hödendorf Nr. 77.**

**Enormen Vorteil**  
haben Sie bei Einkauf und Reparaturen  
von  
**Uhren und  
Goldwaren**  
bei  
**Max Voigt,  
Schmiedeberg,  
Badeanstalt, 1. Etage.**

**Lampen,  
Laternen,  
Brenner,  
Zylinder**  
in nur besten Qualitäten billigt bei  
**Hermann Burkhart**  
Herrngasse 93.  
Gutbrennendes Petroleum und Salonöl.

**Aermelwesten  
und Schwitzer**  
kauft man gut und preiswert bei  
**Martin Zimmermann,  
Gartenstraße.**

**Patentanwalt  
Sack Leipzig**

**Gamaſchen**  
in Leder und Segelluch, hoch und niedrig,  
mit Riemen, Federn, Schnallen und dergl.  
in allen möglichen Ausführungen. Rück-  
fäde, extra feste Qualität, empfiehlt billigt  
**M. Arnold, a. d. Post.**

**Fehlerfreie Badewanne Nr. 23,**  
neu, verzinkt, **D. R. G. M.**, ca. 170 cm lang,  
umständehalber anstatt M. 26.— für M. 14.—  
franko gegen Nachnahme. Keine Ver-  
packungsstellen. Auf Wunsch wird Wanne  
für Weihnachten zurückgestellt. Garantie:  
Zurücknahme.  
**Holz- und Metallwerk, Dederan, Sa.**

**Zur Saat!**  
Peltzer Roggen, Ztr. 11 M., Buhendorfer  
grünförmigen Roggen, Ztr. 11 M., und  
Molds Proktoia-Weizen, Ztr. 11,50 M.,  
hat abzugeben  
**M. Schröter, Wendischcarsdorf.**

**Junger Mann,**  
der sich der Strohhutbranche widmen will,  
im Rechnen und Schreiben bewandert ist,  
wird als Gehilfe in die Geschäftsabgabe  
gesucht. Bewerber mit Geschäftskennntnissen  
bevorzugt. **Gebrüder Gaudich,  
Strohhutfabrik, Aretſcha.**

**Lüchtige Dreher und Former**  
finden dauernde Arbeit  
**Berlin-Sächsische Maschinenfabrik  
und Eisengießerei, G. m. b. H.,  
Niederſchlottwitz (Bezirk Dresden).**  
Wir bauen für unsere Leute schöne  
Wohnungen mit Garten usw.

**2 bis 3 geübte Ristenbauer**  
in dauernde Stellung gesucht.  
**Sägewerk Seifersdorf.**

**Jüng. Mädchen**  
für leichte Hausarbeiten zum baldigen An-  
tritt gesucht.  
**Max Holfert, Kolonialw.-Hdlg., Ripsdorf.**  
Auf mittleres Gut mit intensiver Wirt-  
schaft in Dresdener Gegend wird zum  
1. Oktober d. J. ein  
**jüngeres Wirtschaftsmädchen**  
bei Familienanschluss gesucht. Eigentümers-  
tochter bevorzugt. Off. an die Exped. d. Bl.  
unter **N. N. 10** erheben.